

DRITTER VERHANDLUNGSTÄG

Montag, den 22. September 1947,9 Uhr

Vorsitzender Matern: Genossinnen und Genossen! Die heutige Sitzung unseres Parteitages ist eröffnet.

Wir fahren in der

Diskussion zum Bericht des Parteivorsicmdes

fort.

Zunächst wollen zwei Bergarbeiter-Delegationen, und zwar die eine aus dem Zeitz-Weißenfeler Revier, die andere aus dem Zwickau-Ölsnitzer Revier, den Parteitag begrüßen. Für die Delegation aus dem Zeitz-Weißenfeler Braunkohlenrevier hat der Genosse Otto Giersch das Wort.

Otto Giersch (Zeitz-Weißenfels) (mit lebhaftem Beifall begrüßt): Genossinnen und Genossen! Im Namen von 4000 Mitgliedern unserer Betriebsgruppen, im Namen von 13 000 Bergarbeitern, im Namen der Betriebsgruppen der Freien Deutschen Jugend übermittelt die Delegation der Bergarbeiter des Zeitz-Weißenfeler Braunkohlenreviers dem 2. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands brüderliche Kampfesgrüße. (Beifall.) Als im Jahre 1946 auf Grund der Initiative der Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei und der Kommunistischen Partei die Bildung einer Arbeiterpartei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, vollzogen wurde, bedurfte es bei uns nur noch des formalen organisatorischen Zusammenschlusses. In gemeinsamer Aufbauarbeit, mit dem festen Willen zur Einheit der sozialistischen Bewegung in ganz Deutschland, waren wir im Zeitz-Weißenfeler Gebiet ideologisch längst verwachsen und verschmolzen. Die „Grundsätze und Ziele“, das Statut und das Manifest der Partei wurden gründlich diskutiert und einstimmig angenommen. Für uns Bergarbeiter sind die „Grundsätze und Ziele“ der Partei, und zwar